

Die Waffenkucht aus Lize

× Berlin, 12. Oktober. (Kontin.) Auf Ansuchen der Obersten Seeresleitung...

Stanzöliche Propaganda in Bulgarien

× Berlin, 12. Oktober. Die Konce Bulgarien...

Der Wechsel im Kabinet des Kaisers

× Berlin, 12. Oktober. Wie der 'Vofalangeiger' hört, hat der Kaiser...

Neue Bestimmung im preussischen Herrenhaus

In der gestrigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses...

Während die Vertretung des Bundes...

Die Ansprachen des Prinzen Max von Baden...

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Reichstag unter Originalzustand... Staatssekretär Erbacher über die Note an Wilson...

Der neue Chef des Kriegsamts

× Berlin, 12. Oktober. Generalmajor Ulrich Hoffmann...

Die Verletzung zweier feindlicher Postdampfer

× Amsterdam, 12. Oktober. (Priv.-Tel.) 'Daily Chronicle'...

Der neue Präsident von China

× Peking, 12. Oktober. (Agence Havas.) Der neue Präsident...

Aus Stadt und Land

Die Schulerleichterungen im Fernsprecher

Au der Frage der Telefon-Rot erhalten wir die folgende Auskunft...

Einschränkung des Gas- und Stromverbrauchs

Die vom Rat bereits angeordneten Bestimmungen über die Einschränkung...

Die Grippe

In Dresden hat auch gestern die Zahl der Grippe-Erkrankungen...

fallt am Wege und in prächtiger Ausdrucksform...

Volksmäßige Hochkultur

Montag den 14. Oktober...

Vertrag von Oscar Montelius in Dresden

Der König. Schwedische Reichsanwalt Professor Dr. Oscar Montelius...

Kriegswirtschaftliche Beiträge in der Technischen Hochschule

Inauguration des Technischen Hochschuls...

Gründungsfeier des Naturhistorischen Museums

Das Deutsche Naturhistorische Museum...

Wochenplan der Haupt- und Nebenveranstaltungen

Julia Gals morgen Sonntag, 13. Oktober...

Neue Verordnungen des Reichs (Kriegsangelegenheiten)

Wochen, 14. Oktober, 7 1/2 Uhr...

läßt sich aber nur aufrechterhalten, wenn das Publikum...

Soweit die Meinung des Fernsprechamtes, die gemäß...

Deshalb können wir uns bei aller möglichen Rücksichtnahme...

Die vom Rat bereits angeordneten Bestimmungen über die Einschränkung...

Die Grippe

In Dresden hat auch gestern die Zahl der Grippe-Erkrankungen...

Der Stand der Kranken-erkrankungen bei der Grippe

Nach dem Stande der Kranken-erkrankungen bei der Grippe...

Herrn
 Sie werden in der...
 ...

Tüchtiger Tapezierer
 selbständig arbeitend und in allen
 Tapezierarbeiten bewandert
 für sofort gesucht
Modehaus Renner

Gürtler, Schlosser und Monteure
 auf Kronleuchterbau gesucht.
 Julius Schilling, Dresden, Am See 10.
 ...

Möbelschleifer
 in dauernde Beschäftigung.
 ...

Monteur
 Maschinenbau...
 ...

Tüchtige Werkzeugschlosser
 Werkzeugdreher
 Flächenschleifer
 Rundscheifer
 ...

Selbständige Elektromonteure
 für Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht.
 ...

Farbenreißer und Weiberinnen
 ...

Auto-Monteure
 werden sofort eingestellt bei
 ...

Feuerschmiede, Zugschläger, Anschläger
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 ...

Tüchtiger Hobler
 ...

Dreher u. Schlosser
 für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
 ...

Tüchtige Schlosser
 für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
 ...

Bäckergehilfen für Mischbrotfabrik
 ...

dauernde Stellung als Packer.
 ...

Packer oder Packerin
 ...

Ehrlicher Markthelfer
 ...

Heizungs-Monteur
 ...

Tüchtige Tischler
 ...

Tücht. Dreher
 ...

**Wasserleitungs- u. Heizungs-
 monteur**
 ...

**1 Steinschleifer
 1 Hilfsarbeiter.**
 ...

Ritzst.-Zieh- u. Präger
 ...

Schneidergehilfen
 ...

Schuhmacher
 ...

**Tüchtige, gelernte
 Dreher**
 ...

Kelleireiniger
 ...

Wächter
 ...

Einen Markthelfer
 ...

Markthelfer
 ...

Kräftiger Markthelfer
 ...

**Tücht. Markthelfer
 Buchbinderei-
 Arbeiterinnen**
 ...

Kohlenträger (in)
 ...

Tücht. Lagerarbeiter
 ...

**Garten-
 Arbeiter**
 ...

30-40 Erdarbeiter
 ...

Austräger (in)
 ...

Männliche und weibliche Arbeitskräfte
 zum Holzzerkleinern
 ...

40 Erdarbeiter
 ...

Arbeiter (innen)
 ...

Arbeiter und Arbeiterburshen
 für dauernd gesucht.
 ...

**Einige Arbeiter-
 Teigwarenarbeiter
 und -arbeiterinnen**
 ...

Hilfsarbeiter
 ...

Erdarbeiter
 ...

Kräftige Hilfsarbeiter
 ...

Wächter-Gesuch
 ...

Hausdiener
 ...

**Junge Burshen
 und junge Mädchen**
 ...

Arbeitsburshen
 ...

Arbeitsburshen u. Arbeitsmädchen
 ...

**Schladitz-
 Werke**
 ...

Lehrlinge
 ...

**Ein Lehrling
 ein Lehrling**
 ...

Schlosser, Dreher, Hobler, Lehrlinge
 ...

Burshen
 ...

**Lehrlinge für
 Kunstschleifer**
 ...

Büchereilehrling
 ...

2 kräft. Schmiedeburshen
 ...

Stenotypistin
 ...

Damen
 ...

Kontoristin
 ...

fräulein
 ...

Kontoristin
 ...

Aushilfs-Verkäuferin
 ...

Verkäuferin
 ...

Jüngere Verkäuferin
 ...

Tücht. Schneiderin
 ...

Jüngere Zuarbeiterin
 ...

Perfekte Friseurin
 ...

Dug!
 ...

Stenotypistin
 ...

Stenotypistin
 ...

Bulge vorm. Köhler,
 ...

Bulge vorm. Köhler,
 ...

Verkäuferinnen
 ...

Tüchtige, perfekte Stenotypistin
 ...

Kontoristin
 ...

Jüngere Stenotypistin
 ...

Dauernden Verdienst
 ...

Tüchtige Kontoforrentbuchhalterin
 ...

Maschineschreiberin
 ...

Jüngere Kontoristin
 ...

Kontoristin
 ...

Schreibfräulein,
 ...

Stenotypistin
 ...

Zeichnerin
 ...

Lernende Lageristin
 ...

Geübte Kartonnag.-Arbeiterinnen
 ...

Kartonnagen-Arbeiterinnen
 ...

Tüchtige Straußfederarbeiterin
 ...

Akkord-Tabaksortiererin
 ...

und tüchtige Maschinenführerin
 ...

und tüchtige Maschinenführerin
 ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Der Vagant

Man kann auf dem Steppen, in der Einsamkeit... Roman von Carl Graf Scapinelli

Warum erzählen Sie mir solche Romane, gnädige Frau? Ich bin es als meine Pflicht anzuheben...

„Dieses a. Schwindel ist noch wie ein Kind im Gemüt und Verstand“ sagte Frau Maria plötzlich.

„Wochenwünsche spricht man nicht aus, besonders wenn sie so lächerlich davor stehen wie meine.“

Galanterie- und Papierwarengeschäft... Kleiner Geldschrank

Frauenhaare, 1 Kilo 20.00... Zelluloid, 1 Kilo bis 20.00

Papier-Einkaufsstelle... Korallen

Brillanten... Briefmarken

Weißer Deifarbe... Weinflaschen, Sektsflaschen

Handwagen... Weizen- und Sechorker

Speisezimmer... Sofa

Kinderschlitten... Haare

Kinderschlitten... Haare

Kaufe Möbel... Gebrauchte Möbel

Zu Tagespreisen... Weinflaschen

Möbel... Bodenrummel

Gebisse... Haare

Zahnpulver... Gebisse

Altpapier... Gebisse

Kaufe Möbel... Gebisse

Altpapier... Gebisse

Kaufe Möbel... Gebisse

Altpapier... Gebisse

Schlachtpferde... Verloren

Brieftasche... Graue Pelzboa

Geldverkehr... Auszuleihen

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Auszuleihen... Alex. Neubauer

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse 77009

Gute, solide Lederwaren... Oscar Zscheile

Velourhüte... Radeberger Hutfabrik

Manche gute Idee! Leiterwagen... Polzwaren

Wickelgamachten... Auf Kredit Möbel

Wickelgamachten... Auf Kredit Möbel

Unterricht
Aus unvorhergesehenen Gründen
Ihre ich mich leider genötigt, die Eröffnung
meiner Kurse bis auf weiteres zu verschieben.
Lia Delpser.

Handelskurse Johannstadt
Frau Dir. Irana Karnatz, Blumenstr. 8,
I. und III. Etage
Beginnen am 15. Oktober Tages- und Abendkurse
in engl., russischer, amerikanischer Buchführung, Bilanz-
rechnung (Schreibmaschinen, Schreibmaschinen (2 Systeme),
Buchführung, Bilanz, Bilanzrechnung, Bilanzrechnung,
Bilanzrechnung, Bilanzrechnung, Bilanzrechnung.

Junge Mädchen sollen geübten u. praktischen Unterricht in
Tafeldecken, Servieren, Frisieren
Haar- u. Handarbeiten, Sticken, Knähen, Häkeln, Stricken,
Sewing-Maschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen,
Sewing-Maschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen.

Techniker-Kurs
DRESDNER
Abendkurse
Eine Vorbereitung und Vertiefung der
technischen Ausbildung in den verschiedenen
Technischen Fächern, Maschinenbau, Elektrotechnik,
Chemie, Physik, Mathematik, etc.

Junge Mädchen sollen für die Arbeit im Haus u. in den
Tafeldecken, Servieren, Frisieren
Haar- u. Handarbeiten, Sticken, Knähen, Häkeln, Stricken,
Sewing-Maschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen,
Sewing-Maschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen.

Gleditschs Tanz-Institut
nimmt weit. Anmeld. für den Winter, beg. freitags, 18. Okt.
Abendkurse, 8-10 Uhr, 12-14 Uhr, 18-20 Uhr, 21-23 Uhr,
24-26 Uhr, 27-29 Uhr, 30-31 Uhr.

Tanz-Institut
Paula Kunze, Tanzlehrerin,
Dresden-Strieschen, Knapshauer Straße 99, Erdgesch.
Anfang für Anfänger: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, Samstag, Sonntag, 8-10 Uhr abends.

Anfang für Fortgeschrittene: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, Samstag, Sonntag, 11-13 Uhr abends.
Werte Anmeldungen in der Wohnung od. in den
Lehrstunden erbeten.
Gründliche Ausbildung in modernen Tanz-
u. Gesellschaftstänzen.

Cart Müllers
beliebte und gutgeleitete
beginnen
Montag 21. 10. 18
Donnerstag 24. 10. 18
Dienstag 22. 10. 18
Sonntag 23. 10. 18
Freitag 20. 10. 18
Samstag 21. 10. 18
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Tanz- u. Anstands-Kurse
für Herren!
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Franz. u. engl. Handelsbrieftext
Radow's Handels- u. Sprachschule,
Königsplatz 15, III. Etage

Waldmüller'schen
Kursus für Herren!
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Georg. Müller'schen
Kursus für Herren!
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Blau'schen
Kursus für Herren!
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Ohne Noten.
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

116 Schreibr.
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Ausbildung als
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Berlitzschule
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Schreibmaschinen- und
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Buchführung
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Radow's Handels- und
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Schreibmaschinen- und
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Buchführung
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Radow's Handels- und
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Postkarten

Modehaus Dresden
am Postplatz
Robert Bernhardt
Die Herbst-Neuheiten sind in vielfältiger, größter Auswahl ein-
getroffen und ist die zwanglose Beschäftigung der durchaus preis-
werten Angebote sehr zu empfehlen
Mäntel · Kostüme · Kleider
Blusen · Röcke · Pelzwaren
Kleine Modewaren
Kinder-Bekleidung

Radow's Handels- und Sprachschule
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Gasthof
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Pflanz Obstbäume
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Wollenerie
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Möbeltransport G. Stommen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Lampen Kronen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Damen-Filzhüte
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Neue Möbel
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

DEHATAG
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Garderobe
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Gummiwaren
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Sanitäts-Frauenheil
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Damen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Möbel-Angebot
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Landwirtschaftliche Maschinen
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Kleinfriedrich
Königsplatz 15, III. Etage
Anmeldung im
„Drei-Kaiser-Hof“ oder
Stephanienstr. 40, 3. Etage.
Besondere Vergünstigung
für Herren!

Amtliches

Einschränkung des Verbrauchs von Gas und elektrischem Strom betreffend.

Zur Streckung der vorhandenen Kohlenvorräte und zur Vermeidung weiterer Verbrauchseinschränkungen wird für das Versorgungsgebiet der Gas- und Elektrizitätswerke der Stadt Dresden folgendes angedeutet:

- Die Benutzung der Beleuchtungsanlagen in Läden und offenen Geschäften ist vom 14. Oktober 1918 ab bis auf weiteres nur noch von früh 8 Uhr ab bis abends 6 Uhr, und an den Abenden vor Sonn- und Festtagen bis abends 7 Uhr gestattet. Wirtschäften, Bedienstetengeschäften, sowie Barbier- und Friseurgeschäften wird die Benutzung an allen Tagen von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr gestattet.
 - Wärmelampen in geschlossenen Räumen, sowie Gaslampen an Arbeitsstätten auch nach Schluß der Läden zu brennen.
 - Die Benutzung der Schaufensterbeleuchtung ist vom 14. Oktober 1918 ab außerhalb der unter 1. angegebenen Zeiten verboten. Die Benutzung der Lampen zur Erleuchtung und zum Ausleuchten der Schaufenster ist schieflich verboten.
 - Zumiderhandlungen gegen die obigen Anordnungen werden nach § 7 der Bekanntmachung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 20. August 1917 (Reichsges.-Bl. S. 748) mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.
 - Für die Handhabung der Vorschriften unter 1. und 2. ist in Dresden die Königl. Polizeidirektion, in den übrigen Gemeinden die Ortspolizeibehörde — soweit erforderlich, im Einverständnis mit dem Vertrauensmannern des Reichskommissars für Kohlenverteilung — zuständig.
- Das Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Dresden kann Ausnahmen für den Betrieb der Markthallen in den frühen Vormittagsstunden zulassen.
- Daneben gelten die Bekanntmachungen
 - a) über die abendliche Schließung bewohnter Gebäude im Stadtbezirk Dresden vom 18. Oktober 1918.
 - b) über die Einschränkungen der Beleuchtung öffentlicher Verkehrsräume vom 20. November 1917.
 - c) über die Beschränkung des Gasverbrauchs im Versorgungsgebiete der Gaswerke der Stadt Dresden vom 9. Oktober 1918.
 - d) über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 7. Dezember 1917 mit dem Nachtrage vom 31. Januar 1918.

Dresden, am 9. Oktober 1918. (77065)
Der Rat in Dresden.
Die Königl. Polizeidirektion.
Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.
Der Gemeindevorstand zu Radebeul.
Der Stadtrat zu Radeberg.

Einschränkung der Beleuchtung öffentlicher Verkehrsräume.

Der Mangel an Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln macht es unbedingt nötig, daß größere Einschränkungen der Beleuchtung in Schaufenstern, Geschäftsläden und dergleichen, ferner in Theatern, Lichtspielhäusern und in allen Räumen, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie in allen sonstigen öffentlichen Versammlungsräumen und Volkshäusern durchgesetzt werden. Es wird deshalb unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bundesrats vom 11. Dezember 1918, die Vorschriften über Brennstoffe und Beleuchtungsmittel betreffend, sowie die dazu erlassene Verordnung des Reichsamtshauptmanns Dresden-Neustadt vom 18. Dezember 1918, ferner auf die Verordnung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 20. August 1917, betreffend die Sicherstellung des Betriebes der Gasanstalten, und auf die Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 2. November 1917 hiermit für die Stadt Dresden, den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und die Stadt Radeberg folgendes angedeutet:

- Jede Art von Lichtreflektoren ist verboten. Als Lichtreflektoren gilt nach der angeführten Bundesratsbekanntmachung auch die Erleuchtung der Aufschriften von Namen, Firmenbezeichnungen usw. an Läden, Geschäftshäusern, Gast-, Speise- und Schaufenstern, Cafés, Theatern, Lichtspielhäusern, sowie überhaupt an sämtlichen Versammlungsräumen.
- Die Außenbeleuchtung von Schaufenstern und von Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können von der Polizeibehörde zugelassen werden.
- Jedes Schaufenster darf nur mit einer Flamme von höchstens hundertfünfzig Leuchtkraft erleuchtet werden.
- Die Beleuchtung von Geschäftsläden darf das unbedingt notwendige Maß nicht übersteigen, jedenfalls dürfen in keinem Laden mehr als hundert Kerzen auf je angelegten 20 Quadratmeter Bodenfläche im Betrieb sein. Nicht im Betrieb befindliche elektrische Glühlampen sind zu entfernen, die Andringung neuer Beleuchtungskörper ist verboten.
- In Theatern, Lichtspielhäusern und in allen Räumen, in denen Schaustellungen stattfinden, ferner in Gast-, Speise- und Schaufenstern, sowie in Parkhäusern, in Vorhöfen der Hotels und ähnlichen Räumen darf die Beleuchtung nicht heller sein, als zur Aufrechterhaltung des jeweiligen Betriebes unbedingt erforderlich ist. In der Regel darf höchstens die Hälfte einer im Frieden üblichen Beleuchtung in Benutzung genommen werden. Frankbeleuchtungen jeder Art sind hinstens verboten.
- Auf sonstige Anordnungen findet diese Anordnung keine Anwendung.
- Vorstehende Bestimmungen gelten auch für diejenigen, die ihre Beleuchtung in eigener Anlage erzeugen.
- Wer gegen diese Bestimmungen zumiderhandelt, wird nach § 8 der einangenen erwiderten Bundesratsbekanntmachung vom 11. Dezember 1918 mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 3 Monaten bestraft.

Die Strafbestimmungen hinsichtlich des Weiterverbrauchs von elektrischem Licht und der Zumiderhandlung gegen die beschriebenen Anordnungen der zuständigen Stellen befinden sich im § 10 der oben angeführten Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 2. November 1917.

Für die Handhabung obiger Vorschriften, die am 1. Dezember 1917 in Kraft treten, ist in Dresden die Königl. Polizeidirektion, in den übrigen Gemeinden die Ortspolizeibehörde — soweit erforderlich, im Einverständnis mit dem Vertrauensmannern des Reichskommissars für Kohlenverteilung — zuständig.

Dresden, den 20. November 1917. (77066)
Die Königl. Polizeidirektion.
Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.
Der Rat in Dresden.
Der Gemeindevorstand zu Radebeul.
Der Stadtrat zu Radeberg.

Bekanntmachung betreffend die Beschränkung des Gasverbrauchs im Versorgungsgebiete der Gaswerke der Stadt Dresden.

In Ausführung der Verordnung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 20. Juli 1917 und der Ausführungsbestimmungen dazu vom gleichen Tage wird hiermit folgendes angedeutet:

- Verbot neuer Anlagen.**
Neue Gasanstalten und Erweiterungen bereits bestehender Anlagen, Neuanstellung von Gasbehältern und Gasleitungen und die Ausdehnung eines Gasnetzes gegen einen größeren Raum von Gas zu Dresden, Betriebsamt, unter Vorbehalt des Widerspruchs genehmigt werden. Bei Anlagen mit Gasmessern für 100 Flammen und mehr bleibt die besondere Zustimmung des Reichskommissars erforderlich.
- Verbot bestimmter Benutzungsarten.**
 - a) Es ist verboten, Leuchtlampen und Kochgasleitungen lediglich zum Heizen von Räumen zu benutzen.
 - b) Der Verbrauch von Gasbehältern ist nur mit Genehmigung des Rates zu Dresden, Betriebsamt, gestattet.
 - c) Bei Beleuchtungsanlagen mit mehreren Flammen ist sowohl für geschlossene als auch für handwirtschäftliche Zwecke die Zahl der brennenden Flammen auf das unbedingt Notwendige zu beschränken.
- Beschränkung der Gasverbrauchsleistungen.**
 - a) Gasabnehmer, die im Jahre 1918 Gas bezogen haben, dürfen vom 1. Oktober 1918 ab in einem Vierteljahre nicht mehr als 100 Proz. der Wassermenge entnehmen, die sie im entsprechenden Vierteljahre 1918 verbraucht haben. Maßgebend für den Beginn und das Ende des Vierteljahres ist die regelmäßige Ableitung des Gasmessers am Schluß des Monats des Vierteljahres. Der Abnehmer darf jedoch nicht mehr als 100 Proz. der Wassermenge entnehmen, die sie im entsprechenden Vierteljahre 1918 verbraucht haben. Maßgebend für den Beginn und das Ende des Vierteljahres ist die regelmäßige Ableitung des Gasmessers am Schluß des Monats des Vierteljahres. Der Abnehmer darf jedoch nicht mehr als 100 Proz. der Wassermenge entnehmen, die sie im entsprechenden Vierteljahre 1918 verbraucht haben. Maßgebend für den Beginn und das Ende des Vierteljahres ist die regelmäßige Ableitung des Gasmessers am Schluß des Monats des Vierteljahres.
 - b) Wenn ein Gasabnehmer in dem entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1918 ab besonderen Gründen keinen oder nur einen außerordentlich geringen Verbrauch gehabt hat, oder wenn ein Abnehmer gegenwärtig Gas aus einer andern Anlage bezieht, als in dem entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1918, so darf er die unter b. angegebenen Mengen Gas entnehmen. In Notfällen kann der Rat zu Dresden, Betriebsamt, auf besonderen, einsehend begründeten Antrag höhere Mengen ausliefern; dieser Antrag ist im ersten Monat des Vierteljahres zu stellen.
 - c) Die Einschränkung unter a. und b. gilt auch für gewerbliche Abnehmer und insbesondere auch für die kriegswichtigen Betriebe; Ausnahmen können im allgemeinen nur in besonderen Fällen, für die Bestimmung unmittelbaren Bedarfs, für Massenspeisungen, für Kasernen, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke gestattet werden. Ueber Anträge, die ausnahmsweise zu begünstigen sind, entscheidet der Rat zu Dresden, Betriebsamt, gemeinsam mit der zuständigen Kriegsamtshauptmannschaft. Wegen der Entscheidung ist Beratung an den Reichskommissar für Elektrizität und Gas zulässig.
- Ohne vorherige Ausnahmegenehmigung dürfen gewerbliche Abnehmer keine Küllträge annehmen, durch deren Übernahme sie veranlaßt oder geneigt werden, den ihnen angebotenen Gasverbrauch zu vergrößern.**
- In gasverbrauchenden gewerblichen Anlagen sind für die Einhaltung der vorgedachten Einschränkungen der Betriebsleiter, Werkmeister, Hoch- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich, mitverantwortlich.**
- Auskunft über den früheren Verbrauch.**
Damit jeder Abnehmer weiß, welche Gasmenge ihm im laufenden Vierteljahre zuteil wird, wird am Ende der Rechnung für das vergangene Vierteljahr angegeben werden, welche Menge Gas er in dem entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1918 verbraucht hat. Die Rechnungen über den Verbrauch im dritten Vierteljahre 1918 werden die Angaben des Verbrauches im vierten Vierteljahre 1918 enthalten, und es kann im vierten Vierteljahre 1918 diese Menge ohne Aufgeld (steige unter b.) entnommen werden.
- Auskunft über die Höhe des zulässigen Verbrauchs werden von der Buchhalterei des Stadtamtes B. hier, Am See 2, L. u. n. d. 114 erteilt.**
- Gaspreisänderungen.**
Für jeden Kubmeter Gas, den ein Abnehmer über die zulässige Menge hinaus verbraucht, hat er zu dem tarifmäßigen Preise einen Zuschlag von je 30 Pf. zu entrichten. Dieser Zuschlag wird vierteljährlich berechnet, und zwar auch bei monatlicher Rechnungstellung.
- Uebertretungen der Beschränkung des Gasverbrauchs die Absperrung der Gasleitung angeordnet werden.**
- Strafbestimmungen.**
Zumiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach § 7 der Bekanntmachung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 20. August 1917 (Reichsges.-Bl. S. 748) mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Vorstehende Bestimmungen treten für die Zeit vom 14. Oktober 1918 ab an die Stelle der am 29. September 1917 erlassenen beschriebenen Bekanntmachung.

Dresden, am 9. Oktober 1918. (77067)
Der Rat in Dresden.

Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit.

Auf Grund der Bekanntmachung über Elektrizität und Gas, sowie Dampf, Druckluft, Oel- und Petroleumwasser vom 21. Juni 1917 (Reichsges.-Bl. S. 548) und der §§ 1, 3 und 6 der Bekanntmachung über Elektrizität und Gas, sowie Dampf, Druckluft, Oel- und Petroleumwasser vom 8. Oktober 1917 (Reichsges.-Bl. S. 879) wird bestimmt:

- Verbot der Elektrifizierung.**
 - a) Der Verbrauch elektrischer Arbeit wird eingeschränkt sowohl bei den Verbrauchern, die sie von einem Stromversorgungsunternehmen beziehen, als auch bei denen, die sie in eigener Anlage (Einzelanlage) erzeugen.
 - b) Der Verbrauch wird für alle Verbraucher von elektrischer Arbeit, also auch für kriegswichtige Betriebe, eingeschränkt, und zwar im allgemeinen auf 90 Proz. des Verbrauches im gleichen Monat des Vorjahres 1918. In der Verbrauch im Vergleichsmonat aus besonderen Gründen außergewöhnlich gewesen, so kann ein anderer Zeitraum zugrunde gelegt werden. Erfolgt die Ableitung des elektrischen Arbeiters an einem andern Tage als am Monatsanfang, so sind die bisher üblichen Ableserstände für die Bestimmung der Einschränkung maßgebend.

Es bleibt vorbehalten, einzelne Verbraucher in höherem Maße als auf 90 Proz. des Verbrauches von 1918 einzuführen.

- Kriegswichtige Betriebe, deren Verbrauch infolge von Erweiterungen gegenüber dem des gleichen Monats des Jahres 1918 wesentlich gestiegen ist, werden auf 90 Proz. des Durchschnittsverbrauchs der Monate August, September und Oktober 1917 eingeleitet.** Können bei besonders kriegswichtigen Betrieben die Verbrauchsmengen über die Durchschnittsmengen von August bis Oktober 1917 zum Vergleich nicht herangezogen werden, so wird der Verbrauch nach billigem Ermessen gemessen.
- Für Betriebe, die besonders kriegswichtig sind oder im Interesse des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Sicherheit dringend notwendig sind, kann auf Antrag die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden. Von jeder derartigen Genehmigung ist dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung Mitteilung zu machen.**
- Verbraucher, die vor Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorgenommen hatten, können Berücksichtigung bei Durchführung der Bestimmungen dieser Bekanntmachung beantragen.**
- Die Regelung des Verbrauchs, bei neu hinzutretenden Abnehmern die Festsetzung des zulässigen Verbrauchs, erfolgt für kriegswichtige Betriebe durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 7), für alle übrigen Verbraucher durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 8, 5), in beiden Fällen im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann (§ 4). Bei der Durchführung sind die vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung herausgegebenen Richtlinien zu befolgen. Kommt eine Einigung zwischen dem Vertrauensmann und der Kriegsamtshauptmannschaft nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.**
- Kleinverbraucher werden von der Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch 250 Kilowattstunden nicht übersteigt. Die Kommunalbehörden sind berechtigt, für den von der Einschränkung nicht betroffenen Kleinverbrauch den üblichen Verhältnissen entsprechend eine niedrigere Grenze festzusetzen oder mit Zustimmung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung den von der Einschränkung nicht betroffenen Verbrauch zu erhöhen.**
- Für Stromversorgungsunternehmen, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht erschöpft sind und bei deren Betrieb außerdem eine Erparnis an Kohle oder Treiböl nicht möglich oder nicht notwendig ist, gewisse Wasserkräften, gewisse Braunkohlenerwerke, gewisse mit Abfallprodukten betriebene Kraftwerke usw., kann der Reichskommissar für die Kohlenverteilung auf Antrag die Bestimmungen dieser Bekanntmachung ganz oder teilweise außer Kraft setzen.**
- Sämtliche Anträge und Beschwerden, auch in den der Entscheidung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vorbehaltenen Fällen, sind an den Vertrauensmann zu richten, der sich mit der Kriegsamtshauptmannschaft bzw. mit der Kommunalbehörde in Verbindung setzt.**
- Neuanstöße und Erweiterungen.**
Neuanstöße sowie Erweiterungen bestehender Anlagen dürfen nur auf Grund besonderer Genehmigung ausgeführt werden. Diese darf nur in bringenden Fällen und nur dann erteilt werden, wenn der Mehrbedarf an Kohle oder Treiböl sichergestellt ist, und wenn die Leistungsfähigkeit des Stromversorgungsunternehmens es zuläßt.
- Zulassung zur Erteilung der Genehmigung ist:**
 1. bei Anschlägen bis zu 10 kW und bei Erweiterung kleiner Anlagen bis auf diesen Anschlagwert der Vertrauensmann,
 2. bei höherem Anschlagwert die Kriegsamtshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann, Kommt zwischen diesen eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.
- Beschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit unabhängiger Stellen sind berechtigt, Maßnahmen zu treffen, die eine bessere zeitliche Verteilung der Belastung bezwecken.**

Es bleibt vorbehalten, einzelne Verbraucher in höherem Maße als auf 90 Proz. des Verbrauches von 1918 einzuführen.

- Kriegswichtige Betriebe, deren Verbrauch infolge von Erweiterungen gegenüber dem des gleichen Monats des Jahres 1918 wesentlich gestiegen ist, werden auf 90 Proz. des Durchschnittsverbrauchs der Monate August, September und Oktober 1917 eingeleitet.** Können bei besonders kriegswichtigen Betrieben die Verbrauchsmengen über die Durchschnittsmengen von August bis Oktober 1917 zum Vergleich nicht herangezogen werden, so wird der Verbrauch nach billigem Ermessen gemessen.
- Für Betriebe, die besonders kriegswichtig sind oder im Interesse des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Sicherheit dringend notwendig sind, kann auf Antrag die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden. Von jeder derartigen Genehmigung ist dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung Mitteilung zu machen.**
- Verbraucher, die vor Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorgenommen hatten, können Berücksichtigung bei Durchführung der Bestimmungen dieser Bekanntmachung beantragen.**
- Die Regelung des Verbrauchs, bei neu hinzutretenden Abnehmern die Festsetzung des zulässigen Verbrauchs, erfolgt für kriegswichtige Betriebe durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 7), für alle übrigen Verbraucher durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 8, 5), in beiden Fällen im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann (§ 4). Bei der Durchführung sind die vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung herausgegebenen Richtlinien zu befolgen. Kommt eine Einigung zwischen dem Vertrauensmann und der Kriegsamtshauptmannschaft nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.**
- Kleinverbraucher werden von der Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch 250 Kilowattstunden nicht übersteigt. Die Kommunalbehörden sind berechtigt, für den von der Einschränkung nicht betroffenen Kleinverbrauch den üblichen Verhältnissen entsprechend eine niedrigere Grenze festzusetzen oder mit Zustimmung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung den von der Einschränkung nicht betroffenen Verbrauch zu erhöhen.**
- Für Stromversorgungsunternehmen, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht erschöpft sind und bei deren Betrieb außerdem eine Erparnis an Kohle oder Treiböl nicht möglich oder nicht notwendig ist, gewisse Wasserkräften, gewisse Braunkohlenerwerke, gewisse mit Abfallprodukten betriebene Kraftwerke usw., kann der Reichskommissar für die Kohlenverteilung auf Antrag die Bestimmungen dieser Bekanntmachung ganz oder teilweise außer Kraft setzen.**
- Sämtliche Anträge und Beschwerden, auch in den der Entscheidung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vorbehaltenen Fällen, sind an den Vertrauensmann zu richten, der sich mit der Kriegsamtshauptmannschaft bzw. mit der Kommunalbehörde in Verbindung setzt.**
- Neuanstöße und Erweiterungen.**
Neuanstöße sowie Erweiterungen bestehender Anlagen dürfen nur auf Grund besonderer Genehmigung ausgeführt werden. Diese darf nur in bringenden Fällen und nur dann erteilt werden, wenn der Mehrbedarf an Kohle oder Treiböl sichergestellt ist, und wenn die Leistungsfähigkeit des Stromversorgungsunternehmens es zuläßt.
- Zulassung zur Erteilung der Genehmigung ist:**
 1. bei Anschlägen bis zu 10 kW und bei Erweiterung kleiner Anlagen bis auf diesen Anschlagwert der Vertrauensmann,
 2. bei höherem Anschlagwert die Kriegsamtshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann, Kommt zwischen diesen eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.
- Beschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit unabhängiger Stellen sind berechtigt, Maßnahmen zu treffen, die eine bessere zeitliche Verteilung der Belastung bezwecken.**

Es bleibt vorbehalten, einzelne Verbraucher in höherem Maße als auf 90 Proz. des Verbrauches von 1918 einzuführen.

- Kriegswichtige Betriebe, deren Verbrauch infolge von Erweiterungen gegenüber dem des gleichen Monats des Jahres 1918 wesentlich gestiegen ist, werden auf 90 Proz. des Durchschnittsverbrauchs der Monate August, September und Oktober 1917 eingeleitet.** Können bei besonders kriegswichtigen Betrieben die Verbrauchsmengen über die Durchschnittsmengen von August bis Oktober 1917 zum Vergleich nicht herangezogen werden, so wird der Verbrauch nach billigem Ermessen gemessen.
- Für Betriebe, die besonders kriegswichtig sind oder im Interesse des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Sicherheit dringend notwendig sind, kann auf Antrag die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden. Von jeder derartigen Genehmigung ist dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung Mitteilung zu machen.**
- Verbraucher, die vor Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bereits Einschränkungen des Verbrauchs elektrischer Arbeit vorgenommen hatten, können Berücksichtigung bei Durchführung der Bestimmungen dieser Bekanntmachung beantragen.**
- Die Regelung des Verbrauchs, bei neu hinzutretenden Abnehmern die Festsetzung des zulässigen Verbrauchs, erfolgt für kriegswichtige Betriebe durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 7), für alle übrigen Verbraucher durch die Kriegsamtshauptmannschaft (§ 8, 5), in beiden Fällen im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann (§ 4). Bei der Durchführung sind die vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung herausgegebenen Richtlinien zu befolgen. Kommt eine Einigung zwischen dem Vertrauensmann und der Kriegsamtshauptmannschaft nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.**
- Kleinverbraucher werden von der Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch 250 Kilowattstunden nicht übersteigt. Die Kommunalbehörden sind berechtigt, für den von der Einschränkung nicht betroffenen Kleinverbrauch den üblichen Verhältnissen entsprechend eine niedrigere Grenze festzusetzen oder mit Zustimmung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung den von der Einschränkung nicht betroffenen Verbrauch zu erhöhen.**
- Für Stromversorgungsunternehmen, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht erschöpft sind und bei deren Betrieb außerdem eine Erparnis an Kohle oder Treiböl nicht möglich oder nicht notwendig ist, gewisse Wasserkräften, gewisse Braunkohlenerwerke, gewisse mit Abfallprodukten betriebene Kraftwerke usw., kann der Reichskommissar für die Kohlenverteilung auf Antrag die Bestimmungen dieser Bekanntmachung ganz oder teilweise außer Kraft setzen.**
- Sämtliche Anträge und Beschwerden, auch in den der Entscheidung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vorbehaltenen Fällen, sind an den Vertrauensmann zu richten, der sich mit der Kriegsamtshauptmannschaft bzw. mit der Kommunalbehörde in Verbindung setzt.**
- Neuanstöße und Erweiterungen.**
Neuanstöße sowie Erweiterungen bestehender Anlagen dürfen nur auf Grund besonderer Genehmigung ausgeführt werden. Diese darf nur in bringenden Fällen und nur dann erteilt werden, wenn der Mehrbedarf an Kohle oder Treiböl sichergestellt ist, und wenn die Leistungsfähigkeit des Stromversorgungsunternehmens es zuläßt.
- Zulassung zur Erteilung der Genehmigung ist:**
 1. bei Anschlägen bis zu 10 kW und bei Erweiterung kleiner Anlagen bis auf diesen Anschlagwert der Vertrauensmann,
 2. bei höherem Anschlagwert die Kriegsamtshauptmannschaft im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann, Kommt zwischen diesen eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.
- Beschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit unabhängiger Stellen sind berechtigt, Maßnahmen zu treffen, die eine bessere zeitliche Verteilung der Belastung bezwecken.**

Advertisement for 'SLUB' (State and University Library Dresden) with the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.) The ad includes the website 'http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1918101302/11' and a logo with the letters 'SLUB'.

Die für die Stromverorgungsgebiete des Groß- und Mittelbereichs...

1. Betriebe und Werkstätten von nachmittags 4 bis 7 Uhr Strom für Motoren...

Der Rat zu Dresden, Die städtische Amtshauptmannschaft...

In § 3 A der Ortsvorschriften zu der Befestigung des Reichskommissars...

1. Betriebe und Werkstätten Strom für Motoren und technische Zwecke nicht entnehmen...

Familien-Anzeigen

Hertha Rossberg Albert Walter Verlobte.

Marta Nitsche Paul Schanze Verlobte.

August Thoenelt Alma Thoenelt Vermählte.

Alfred Böhmer Doris Böhmer Vermählte.

Elsa Gottlieb Fritz Meyer Verlobte.

Friedel Verlobte.

Arthur Eckardt Verstorben.

Hans Rizka Verstorben.

Karl Siegel Verstorben.

Otto Naumann Verstorben.

Hellmuth Eydam Verstorben.

Georg Tittel Verstorben.

Helene Richter Verstorben.

Georg Tittel Verstorben.

Max Handtrak Verstorben.

Auguste Praffer Verstorben.

Julius Kern Verstorben.

Johannes Loidl Verstorben.

Maria Ehrhardt Verstorben.

Paul Pfeiffer Verstorben.

Bertha verw. Günther Verstorben.

Geschw. Rutthoff Verstorben.

Max Hecker Verstorben.

Gustav Pfähler Verstorben.

Arztliche-Anzeigen Dr. med. Keydel Dr. med. Dorothea Dietrich Zahnarzt Kuzzer

Trauerhüte & Blusen Trauerschleier Crepes Armfl.

An Kriegsgetraute Radeberger Huffabrik

Trauer-Hüte Schleier, Krepp, Armfl.

Marschall, Gebh. Kohl & Co. Farnspr. 14076.

Schirme Welt-Detektiv

Das Fünferl
Von Fritz Müller

Dem Hans war ein Fünferl in die Finger gekommen. Er spielte damit in der Küche. Er ließ es rollen, hüpfen, tanzen. Nicht ohne es in die linke Hand gefasst und gab ihm mit der rechten ein schmalzenges "Girnbaderl".

„Wau, hüpfte das Fünferl in einem Abirgen Helldres durch die Luft und fiel in einen Eimer Wasser. Darin schaukelte es schön zu Boden. Da unten lag es ganz gemütlich.“

„Wohi sei Dank, lebi hob' ich endlich meine Ruhe“, dachte es, schaute aufwärts und erblickte über sich Hans' verärgertes Gesicht. Das Gesicht hing an, sich zu verzieren.

„Mein Fünferl, ich möcht' mein Fünferl, mein Fünferl wieder haben, hu-hu-hu!“ brüllte Hans, und seine Tränen tröpften in das tiefe Wasser. Aber das Fünferl ließ sich nicht erweichen, weder durch schalzenes noch durch ungelächertes Wasser. Es lag ganz verknagelt auf dem Grunde und klammerte heraus:

„Was geht mich dein Kummer an? Klammere dich ja auch um meinen Kummer nie. Du bist der Hans, ich bin das Fünferl, hüpf' dich Gott, wir haben miteinander gar nichts mehr zu schaffen.“

„Doch das Fünferl hatte nicht mit der menschlichen Dornstacheln erachtet. Sauer schrie der Hans noch eine Weile: „Mein Fünferl, oh mein Fünferl, mein Fünferl, hu-hu-hu...!“ Aber nachdem er einwandfrei festgestellt hatte, daß er das Fünferl damit nicht zum Herauskommen brachte, langte er ins Wasser. Nein, das ging nicht, sein Fellschälchen reichte nur ein unächtliches Stück weit ins Wasser. Kurz entschlossen kletterte er den nassen Kern samt Kermel in den Eimer. Aber obenan in der Höhe des Eimers in der Eimermitte wie eine Kugel hin und her, und das Fünferl unten alberte vor diebstahmigen Verengungen: „Hu, da bin ich lange hier.“

Dann zog den Kern heraus und deutete wieder. „Wohi dem nassen Kermel verziehe ich die nassen Tränen wegzuwischen. Aber das ging wieder nicht. Er wurde ganz verzweifelt. „Was Mutter? Nein, die war ausgegangen. Nur Lötlin Lötlin?“ Nein, die war auf dem Markt. Da, zu dem freundlichen Professor gegenüber auf dem Platz. Der war ja so gefreut, daß er sich zu ein winziges Fünferl vom Eimergrunde heben konnte.

„Trippeln, Matschmatschmatsch, Hellesingen-heben, Wäuten. Ein freundlich-herzlicher Gesehrtschupf im Lärpelt.“

„Du möchtest, kleiner Mann?“

„Mein Fünferl, mein Fünferl, hu-hu-hu!“

„Ein Fünferl?“ Der gutmütige Professor sah die Erde: „Hier, mein Schöngän.“

Der Hans begann zu lachen. „Dann klettere er das Fünferl ein. Dann hing er wieder an zu heulen: „Mein Fünferl, mein Fünferl, hu-hu-hu!“

„Aber du hast es ja doch, mein Sohn.“

„Nein, mein Fünferl, mein Fünferl im Fünferl im Fünferl, hüpf' dich.“ Dann packte er den Professor entschlossen am Kermel und zog ihn in die Nähe vor den Eimer.

„Hu-hu-hu, da bring ich mein Fünferl, mein Fünferl, hu-hu-hu!“

Die Stimme des Gesehrten alberte lenkerst aber dem nimmernden Fünferl. Gähnen gegen Mißern.

„Das werden wir gleich haben, mein Sohn“, sagte die Erde.

„Lächerlich“, sagte das Fünferl. „Das ist ja der Herr Professor. Dem ist endlich aus seiner Holen-tische durch ein Fünferl entflucht bin — der mich fangen? Oohohoh!“ Und lachenredia blieb das Fünferl auf dem Eimergrunde liegen.

Der Gesehrte holte sich nach dem Kermel aufrecht, so weit es ihm, und langte in das Wasser. Das Wasser fiel über den Eimergrunde und in das Professor's Schürze hinein.

„Das habe ich mir gleich gedacht“, bemerkte Hans weise. „Wer der Gesehrte sich nicht beirren.“

„Um eines zu erlangen, was man ein andres in den Kauf nehmen, mein Sohn“, sagte er und reichte noch tiefer in den Eimer hinein.

„Hu-hu-hu, der Kern ist abgedröckelt. Herr Professor!“ schrie der Hans.

„Verzühne dich, mein Sohn, das schmeint nur so und kommt von dem gedrocknen Kermelkernsel des dem dem Wasser in dem Medium der Luft tretenden Schichtkraft. Versteht du?“ Und er erklärte es ihm lang und breit. „Hu, auf einmal der Hans in die wissenschaftliche Erklärung hinein.“

„Und mein Fünferl, mein Fünferl?“

„Wenden wir gleich haben“, sagte der Professor und reichte so tief hinunter, wie er konnte. Eine Dornstachel über sich sah das Fünferl die alte, glühige Professorshand die verzweifeltsten Handbewegungen machen.

„Hu, ich habe schon, wir müssen es anders versuchen“, sagte er ihm lang. Dann sah es, wie er einen Weiten-kel hinunterführte. Der quetschte es wahrhaftig an den Rand.

„Siehst du, mein Sohn, lebi haben wir's.“

„Doch das Fünferl rutschte wieder von der Wand ab.“

Der Professor versuchte es noch fünfmal. Dann schaute er den Weitenkel um. „So, lebi kommt du uns nicht mehr aus.“ Aber das Fünferl schlopfte immer wieder lächelnd und mit Eleganz durch die Weitenkelle.

„Kärrlich“, sagte der Professor und deutete sich selbst auf die Stirne. „man muß etwas nehmen, was man es pöden kann. Das einmal eine Weis-sung herbei, mein Sohn.“

„Und eine Schürze, mein Sohn.“

Der Hans holte eine Schürze. Darauf hand der Professor den einen Griff der Schürze an den Weiten-kel und führte ihn, schnel ziehend, direkt auf den Kopf des Fünferls.

„Aber bald sah er ein, daß er so die Schürze nicht zum Weitenkel überreden könnte. Er dachte lange nach. Dann hand er eine zweite Schürze um das andere Bandgründel und sagte zu Hans:

„Siehst du, mein Sohn, was macht man das. Neht nicht man an der Schürze, während ich das Fünferl zwischen die Bandgründel bringe.“

Er brachte es wirklich hinein, so daß das Fünferl schon fast anstößig wurde.

„Da, lebi haben wir's. Na, ja, mein Sohn, soich eine Sache muß man eben wissenschaftlich — so, lebi herauf damit!“

Der Professor hob den Weitenkel, der Hans hob die Schürze.

„Schneider, mein Sohn!“

Die Schürze sah das Fünferl auf. Das Fünferl rutschte wieder auf den Boden und klammerte verängstigt heraus:

„Wir müssen es noch einmal versuchen, mein Sohn.“

„Sie versuchten es noch siebenmal. Aber es erwiderte sich unendlich, die Weitenkelbewegung und die Schürzebewegung so aneinander abzustimmen, daß die Schürze nicht dem Mund ausmachte und mit dem Fünferl um die Weite löste.“

„Endlich gab es der Professor auf. Schweißend hand er vor dem Eimer und trocknete sich die Stirn.

„Und mein Fünferl, mein Fünferl?“

„Mein Fünferl, es ist nicht möglich, Gesehrten, denen wir mit unserm Menschenverstand nicht beizukommen vermögen“, rieferte der Professor.

„Und mein Fünferl, mein Fünferl?“

„Und was ist die nicht offensibaren man“, rieferte der Professor albertend weiter. „Das zwinnt du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.“

„Und mein Fünferl, mein Fünferl?“

„Man muß in die Fünferl auch nicht alles haben, mein Sohn, und sich philosophisch mit dem Dichter trösten, wenn er sagt: Die Sterne, die begeht man nicht, man freut sich ihrer Pracht.“

Die Pracht des Fünferls auf dem Eimergrunde alberte mit unendlichem Vergnügen heraus. Seine Schürze war gekommen. Es war eine Ker Stern geworden und würde lebi wohl am dem umgekehrten Eimergrunde unter Wasser alberten.

Aber da war die Köhlin vom Markt ansehend gekommen, hatte einen Blick auf den dozierenden Professor, einen zweiten auf den heulenden Hans und einen dritten in das Eimerinnere geworfen, den Eimer hochgehoben. Ihn über den Rand gehend, indem sie lebi die Hand an den Eimergrunde hielt, und hatte mit einem Male das beschrie Fünferl fast zwischen den Fingern.

„So“, sagte sie mütterlich zu den beiden. „Ja, hohi's lebi euer Fünferl.“

„Kärrlich“, das kommt davon, wenn sich solche ungeschickte Leute in die Wissenschaft mischen!“ sagte das Fünferl ängstlich.

Angela Langer
Von Käthe Braun (Wien)

Bei Fräulein Rita de Wall, Sprachlehrerin in Wien an der Donau, läutet es eines Tages schillernd an der Tür, und wie das Fräulein öffnen geht, lebi ein noch kindliches Mädchen, künstlich, die biederne Wirtshausfrau am Arme, im Türschloß.

„Was willst du denn?“ fragt das Fräulein.

„Ich, ich bitte, ich möchte gern Englisch und Französisch lernen.“

„So, bitte, ich möchte so gern.“

Das Fräulein schüttelt den Kopf. „Aber das kleine Bauerndöckchen ein, ins Zimmer zu treten.“

„Wie heißt du denn?“

„Angela Langer.“

„So, wie kommst du auf den Gedanken, Englisch zu lernen?“

„Ich habe es schon lange mit der Köhlin besprochen.“

„Das bist du denn dort?“

„Hintermädchen. Und die Köhlin ist meine Freundin, und mit ihr habe ich mich beraten. Hierher zu kommen und um die Stunde zu bitten. Ich kann es bezahlen“, sagt sie erlösend und niederemseligen Blicks hinaus, während ihr das Herz bei dem Dachte klopf.

Das Fräulein winkt ab.

„Was hast du denn gelernt?“

„Ich bin in die biederne Volksschule gekommen. Aber ich bin nicht gern gegangen. Rechnen und Geographie war schrecklich. Schön war nur das Schneiden. Und in den letzten zwei Jahren war ich fast gar nicht in der Schule, weil ich auf meine Geschwister aufpassen mußte. Wir sind neun, und ich bin die Größte, die Mutter konnte nicht alles allein machen.“

„Auf diese Weise hast du nicht gerade viel gelernt.“

„Nein. Aber ich lese jetzt Bücher mit der Köhlin ankommen. Neben Wien.“

„Was für Bücher?“

„So lange, sozuzunehmen Geschichten und traurige Theaterstücke. Freilich darf ich aber auch immer auf eine Stunde fort, da geht die Perichost aus, und die Köhlin bleibt bei den Kindern.“

„Also aut. So kommst du zu Aretion. Und Ost werde ich dir schon hier geben. Wir wollen es also mit dem Englischen versuchen. Aber lebi muß du sein. Höst du?“

„O ja“, sagt Angela lächelnd und läßt dem Fräulein die Hände. Sie ist ganz verwirrt und heiß vor Glück. Und dann küßt sie fort, daß die Köhlin an ihrem Arm laut lacht.

Zu Hause bei ihrer Köhlin weiß sie sich vor Seligkeit nicht zu fassen. Sie nimmt sie um die Wille und tanzt mit ihr durch die Küche. „Lernen darf ich, lernen“, jubelt sie. „Und ganz unkonk. Alles. Das Fräulein war nur wie ein weißer Engel.“

Als Angela nach einer Stunde die Kinder zu Bett gehen hat, sieht sie bei der Türschwelle auf einen alten Mann, der ein glückliches Gesicht hat.

„Nun nimm sie rechtlich Stunde bei Fräulein de Wall.“ Die Dame ist schon längst aufmerksamer auf das hochgedachte Mädchen geworden, das erstaunlich schnelle Fortschritte im Lernen macht. Sie bekommt auch bald die vielen Gedächtnisse an lesen, die alle auf abgerissenen Ketten und verbrauchten Heften und Kassetten aufgeschrieben sind. Sie leitet Angela die Sprache und das Wort, hilft ihr die schwierigen Reime klären und hat trotz der Unbeholfenheit und Stutzigkeit des Mädchens das Gefühl, es mit einem Menschen zu tun zu haben, dessen Leben nicht ohne Bedeutung für sich und die andere gelebt werden sollte. In verbältnismäßig ganz kurzer Zeit versteht Angela das Englische schon so gut, daß es sie drängt, nun auch Französisch zu lernen. Das Fräulein empfiehlt sie einem fremden Nachbarn, Herrn Joseph Winkler, der dann später eine schöne Englischlehrerin über sie verschickte. Auch er ist ganz von dem neuen Felsen des Mädchens verzaubert worden, einnimmt sie und läßt sie alle Mühe, ihr alles Deutsch beizubringen. Ihre Brille bezieht er mit roter Linse aus, als wären es Schutzbrille. Ihre Zeit für Sprachen ist außerordentlich hart. Sie will jede Sprache lernen, aber sie hat auch, da sie nicht ausschließlich betreiben kann, das Bedürfnis, im Lande selbst Französisch und Englisch der fremden Sprache zu erlernen.

Vorerst nimmt sie deshalb eine Stelle in und nach als Kinderfräulein an. Dann aber blüht sie ihre Wünsche, ihr zu helfen, indem sie in London unterzukommen. Es scheint. Sie erzählt eine Anekdote in einem Hause der Schillerstraße, die er, welcher Angela hat weiter verbreitet und dem auch ihr erstes Werk „in dankbarer Freundschaft“ gewidmet war.

Herrn Dienstherrin. Die Tochter des genannten Herrn, bemerkt bald den neuen Felsen und das Fräulein Mädchen mit den übermäßig großen Augen unter der hohen, von einer dunklen Decke getragenen Girne. Sie läßt Angela an die Unwissenheit, läßt sie lernen, was sie man. Otto Brandes sprach allerdings für sie und nimmt sie auch einmal nach Fräulein de Wall, um gemeinsam mit seiner künftigen Tochter, Angela ist dankbar und glücklich über die, und nun schreibt sie — in englischer Sprache — ihren ersten Roman. Er heißt: „Stromaufwärts“.

Dieser Roman ist ihr Leben, nur einen Gefreuten geschrieben, rein, traurig und kühl, und er ist nicht mit Enttäuschung und Mißbilligung. Und nachdem ich das gelesen hatte, da lächelte ich, indes ich sah, daß die Frau ein Mädchen, wenn sie in der Liebe das Schwere auf sich nehmen ...

Den nächsten Morgen verließ ich das Haus sehr früh und wanderte durch die Straßen Londons. Ich wußte heute, daß ich durch diese Straßen noch oft und noch lange wandern würde. Einmal blieb ich stehen und trat in ein kleines, graues Gebäude. Es war eine katholische Kirche. Ich ging darin planlos herum, und mein Blick fiel auf die lebensgroße Statue des Erlösers. Welche ist zum ersten Male in meinem Leben ich mich der Anblick fast ... Was konnte er mir nützen? Verstand er denn überhaupt so etwas? ... Er war zwar Mensch geworden, um unsre Leiden fühlen zu können, aber er war ein guter Mensch geworden. Er konnte nur die Leidenschaften und die Sünden der andern, eigene Leidenschaften und Sünden konnte er nicht. Seine gut die Abkunft wollte ihm göttliche Stärke, göttliche Frömmigkeit, Gütlichkeit ... Das wußte er von der Natur eines Kindes, eines Mädchens, eines Fräuleins, eines Weibes, und trotzdem er aus Liebe gestorben war, was wußte er von dem Leiden der Lebenden? ...

Ich wandte mich von dem Bilde fort und schritt hinaus. Ich schritt auf den Seitenpforten hinaus, weil ich es so gewohnt war; in meiner Seele aber dämmerte die Religion des Lebens, die älter ist als die Lehre Jesu ... und da, vor mir und neben mir, gingen ihre Jünger, Männer und Frauen, die den letzten Traum geträumt hatten und fertig waren für das Unbekannte; Männer mit starken Fingern und harten Willen, denen man ansah, daß sie gekämpft hatten ... Und Frauen mit Schatten und Holten, denen man ansah, daß sie überwunden hatten, in ihrer Art ... Männer und Frauen, die in der Erde und Hölle ihrer Tage größere Wunder wirkten als jene Wolltäter ... Männer und Frauen, zu denen auch ich gehörte.

Und dieses Bewußtsein brachte mir eine neue Weisheit und eine neue Liebe ... eine Weisheit, der alle frühere Weisheit, und eine Liebe, der alle frühere Liebe diente ... und als ich damit in meine Einsamkeit zurückkehrte, da redeten die Steine ...

Dieses Buch, das Ihre Dienstgeber bewundernd gelesen haben, überlebe ich nun auf deren Bitte selbst ins Deutsche, später auch ins Französische. Und nun reißt Brandes damit nach Berlin zu S. Fischer und bringt es ihm. Es wird gedruckt und verlegt.

Es fährt nun wieder in ihre Heimat. Da sie aber einen Bauernroman schreiben will, verdingt sie sich als Waid nach Bogen, um Einblick in das Leben der Menschen zu gewinnen, die sie gestalten möchte. Sie nimmt Abschied von ihren Eltern und Geschwister, die unterdessen nach Ritzberg am Bagram übergesiedelt sind.

Angela ist nun in Bogen und arbeitet an ihrem zweiten Roman „Der Laufschuh“, 1918 ebenfalls bei S. Fischer, Berlin, erschienen. Dies ist schon ein wirklicher Roman. Während „Stromaufwärts“ mehr

langweiliger an ihrer eigenen Person und an dem ihr persönlich lieben oder verhassten Gegenständen verharret, war hier schon künstlerisch das Leben fremder Menschen gefaltet. Es ist ein ungedeuter Schritt vom ersten zum zweiten Buch. Das erste ist eine Verheißung, das zweite jedoch schon die Befestigung einer wahrhaften Künstlerkraft. Angela Langer ist der echte Dichter, der sich durch materielle, körperliche und geistige, unüberwindliche Hindernisse zu seiner natürlichen Bestimmung durchzuringen hat. Es ist keine Pein in ihren Arbeiten, die nicht davon zeugt. Durch eine jede ist der kämpfende, ringende Mensch zu fühlen, dessen Kleinheit alle beschämten muß. Wer einmal Angela Langers Bild gelesen hat, kann dies-Augen nie vergessen, und diese Augen bilden dem Leser auch jedem ihrer Werke an.

Wie der Krieg ausbricht, muß sie von Bogen fort. Bei ihrer Beheimatung, Fräulein de Wall, sucht sie Hilfe und Schutz. Sie will als Pflegerin in ein Spital unterkommen, wird aber überall abgewiesen, da sie den vorerkrankten Pflegerin nicht mitgemacht hat. Sie sucht weinend vor dem Krankenhause. Da bemerkt sie eine Dame, Frau Oberlin, Pflegerin, spricht sie an und fragt nach der Ursache des Schmerzes. Angela erzählt der fremden Dame ihren Kummer. Die sie gewinnt sofort Sympathie für das Mädchen, nimmt sie heimlich in ihre Obhut, entzieht sie vollständig der materielle Sorgen und ermöglicht ihr den Besuch des Pflegerinnens Institutes.

Doch nur ein halbes Jahr hat sie eine Stelle als Hausdame in einem Sanatorium in Rühlshof inne, dann drängt es sie wieder fort, wenn es auch ins Ungewisse ist.

Mit ganz wenig Geld reist sie nach Berlin und lebt allein in einem Hofhofe. Als aber die letzten Geldstücke zu verschwinden beginnen, geht sie zu ihrem Verleger ihre Rat. Es finden sich Menschen, die für sie sorgen, sie kann weiterarbeiten. Sie kann wieder ihren Arbeiten leben. Das alte drückende Leben scheint beendet.

Da plötzlich verlangen die Kräfte, lebi erst beginnen sich die vielen Aufregungen zu zeigen, die Sorgen und Kämpfe, die sie sich selbst Lebens getragen hatte. Die Nerven werden krank, doch niemand weiß die Ursache. Immer mehr verschärft ihr Welt; im Hieber wünscht sie sich, wieder in die Heimat zurückzuführen.

Am 22. Juni brachte sie Schwester Martha im Sage Berlin Konstantinopel nach Osnabrück.

Hier lebi sie noch Tage in häßlichen Phantasien. Sie spricht viel über Liebe und Leid, und was hören kann, wird verstehen, woran dieses Leben eigentlich verstanden muß. Der Roman „Stromaufwärts“ hat dem Peter Schillerlich zu verstehen gegeben, daß Angela im Leben durch die Liebe gelitten hatte. Ich will es nicht ausdrücklich, zu sehr eher ist die Geliebte, nur ermahnen, was die Schwester Angela am Totenbette sprach: „Nun ist es ihr wohl. Sie hätte die Erde nicht mehr ertragen können, sie ist wirklich an gedrücktem Herzen gestorben.“

Eine Dame, die an der Leiche Angelas allein einen Namen nachmittags verbrachte, erzählte, wie sie heimlich in Ausdruck dieses Gesicht im Tode gehabt habe, ernst und verklärt, ohne Schmerz und mit den Spuren der ewigen Blüthezeit. Aus Berlin kamen zwei Kräfte.

Und dann gingen die meisten Mädchen von Ritzberg hinter dem Bogen, und wie sie die irdischen Ueberreste der noch nicht dreißigjährigen Dichterin in die Erde senken, bricht die Sonne plötzlich aus dunklen Regenwolken hervor.

Schachzeitung
Redigiert von J. Wiese
Aufgabe Nr. 866
Von J. Gumpel in Wändersbach
SCHWARZ

	A	B	C	D	E	F	G	H	
8									8
7									7
6									6
5									5
4									4
3									3
2									2
1									1
	A	B	C	D	E	F	G	H	

W. KISS
Rat in zwei Zügen.
Berichtigung:
In Aufgabe Nr. 865 lebi der weiße König auf d1. Die Stellung ist:
Weiß: Kd1, Da4, Ld7, g8, Sf8, Th8
Schwarz: Kd5, La1, g6, Bb2, c6, c8
Rat in zwei Zügen.

Die Gold- und Silberankaufsstelle
im neuen Rathaus

soll am 30. d. M. geschlossen werden. Es wird daher ersucht, etwaige Ablieferungen von Goldschmuck, Silber und Juwelen noch vor diesem Tage zu bewirken. Ferner wird ersucht, die Abholung der zahlreichen, noch vorhandenen Erlöse für Ablieferungen ebenfalls bis spätestens den 30. d. M. zu bewirken, und darauf hingewiesen, daß auch die Ausgabe eiserner Uhrketten an diesem Tage geschlossen wird.

Gold- und Silberankaufsstelle
Dresden.

Königl. Opernhaus.
Montag, 14. Oktober 1918:
Garmen.
Cort in vier Akten nach einer Komödie des Voltaire.
Hörspiele von Franz Grillparzer und Ludwig Goltz.
Wahl von Georges Bizet.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Albert-Theater.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Hofsaal-Theater.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Montag, 14. Oktober 1918:
König von Barmen.
Cort in vier Akten von G. G. G.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Central-Theater.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Vereinigung Dresdner Kunst- u. Theaterfreunde.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Klavier-Glimmen.
Montag, 14. Oktober 1918:
Der schwarze Hahn.
Cort in vier Akten von Th. S. S. über Schiller.
Sänger: Hitz, V. Harnisch.
Musikal. Leitung: Otto Reiner.
Solisten: Hitz, V. Harnisch.
Verleiher:
Garmen Frau Terzaghi u. G. Don Juli.
Kino Vorleser
Stonische Orchester.
Sänger: Julius Wiedrich
Korale: Musikal. Schola.
Kino: 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918
Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober
Täglich geöffnet 9 bis 6 Uhr / 100 qm große eigene Ausstellungsfläche
Über 80 Aussteller / Vorträge / Führungen / Malereien im Betrieb
Eintrittspreise

Neue Vereinigung für Kunst, Dresden.
Vorträge und Dichterabende im Winter 1918/19.
Montag, 14. Oktober, 7 1/2 Uhr, Al. Saal der Kaufmannschaft:
Paul Westheim: „Künstlerisches Denken“, mit Lichtbildern.
Mittwoch, 20. Oktober:
Walter Hasenauer: „Eigene Dichtungen“,
Mittwoch, 18. November:
Melitta Leithner: „Dichtungen aus der Dresdner Zeitschrift 1918 Neue Dichter für Kunst und Dichtung.“
Freitag, 22. November:
Theodor Däubler, Berlin: „Eigene Dichtungen.“
Mittwoch, 11. Dezember:
Dr. Storck, Städt. Kunsthalle Mannheim: „Die Kunst als wirtschaftliche Macht.“
Januar 1919:
Geh. Hofrat Prof. Dr. Walselt: „Die jüngsten Schritte des deutschen Dramas.“
Käthe Richter, Kgl. Schauspielhaus Berlin: „Dramatische Dichtungen Oskar Kokoschka.“
Februar 1919:
Theodor Becker: „Dichtungen von Walt-Whitman, Franz Werfel, Karl Otten u. A.“
Hugo Lehder, Dresden: „Schauspieler und Bühne.“
März 1919:
Dr. Köppers, Kestner-Gesellschaft Hannover: „Neue Kunst und ihre Grundlagen.“
Geneue Angabe der Daten für die letzten Vorträge folgt später. Vorkerkungen für Eintrittskarten (Mitglieder der Vereinigung u. Studierende der hiesigen Kgl. Hochschulen genossen Vorzugspreise) nimmt entgegen:
Kunsthandlung Emil Richter, Prager Straße.

Einziger Klavier-Abend Professor Téliemague Lambrino
Schumann, Pappillon-Bonata, Fis-Moll, op. 11. — Kinderkonzert, Faschingschwank aus Wien.
Konzertort: Julius Bittner, Prager Str. 13. 7768
Karten M. 4.50, 2.50, 1.15 bei H. Bock, Prager Str. 9 (9-1), 1/2-6.

Sonntag den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im Palmengarten
Vorträge der Gesangsausbildung Marie Böschke.
Vortragende Damen: Eichblatt, Kafenda, Martell, Müller, Prieb, Hess, Koch, Schröder, Umann, Weissbach.
Karten zu 2 u. 3 M. bei H. Bock, Prager Str. 9, und an der Abendkasse.
Frühere Schülerinnnen: Luise Zaizinger, Stadth. Magdeburg, Großherzog. Kammerängerin Frieda Schreiber, Stadth. Leipzig, Grete Schabert-Marianna, Kgl. Hofoper Dresden, Inge Vanderstrassen, Stadth. Stettin. 7764

Marcell Salzer
Dienstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr Künstlerhaus
Heiterer Abend Neue Anstöße d. heitersten Stücke.
Mittwoch, 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr kleiner Vereinsssaal
„Fridericus“ von Walter v. Molo.
Karten zu M. 4.—, 2.—, 1.— in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Str. 10.

Nächsten Dienstag abends 8 Uhr Künstlerhaus
Vortragsabend
Melitta Leithner
Antike Welt
Numerierte Sitzplätze zu 4, 3, 2 M. nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 10.
Donnerstag den 21. Oktober abends 7 1/2 Uhr Künstlerhaus

Gertrud und Ursula Falke
In Ihren Tänzen.
Max Lehre schreibt u. a.: Die Empfindungen, die der Rhythmus dieser harscharten Tänze in der Seele aller für innere Schönheit empfänglichen Menschen anstößt, hat der Dichter Gustav Falke selbst in der seiner Tochter Gertrud gewidmeten Tanzphantasie unvergleichlich wie folgt geschildert: „Sie tanzt. Der edle Rhythmus ihrer Glieder vermischt sich lieblich den heiligen Tönen. Jetzt scheint anzuwachen sie im Auf und Nieder wie Silbersehnen der Klänge Flut zu krönen, jetzt wie ein Blatt, mit dem die Wasser gankeln, nach unbekanntem Ziel hin ausschauend. Jetzt scheint sie selber Klang. Jetzt bange Atemzüge lang den ganzen Strom mit seinem Wellenschlagen auf ihren sarten Schultern hinzutragen.“
Karten zu M. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— nur in Carl Tittmanns Buchh., Prager Str. 10.

Dresdner Philharmonisches Orchester.
Sonntag den 13. Oktober 1918
2 große volkstümliche Konzerte
im Gewerbehalle
Einmal 7 1/2 und 7 Uhr.
Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.
Leitung und Solist: Alfred Klotmann.
Preis d. Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M., Militär u. Kinder wie nachmittags. 77196

Luna Park
Sonntag den 13. Oktober nachmittags 4 Uhr
Frei-Konzert.
Alles Licht auf dem Wackelkopf.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner)
Montag 7 1/2 Uhr
Vereinshaus
Morgen Einziger Lieder-Abend
Beethoven - Schubert - H. Wolf
Julia
Am Klavier: Conrad V. Bos.
Konzertort: C. Bechtold aus dem Magazin F. Ries, Seestraße 21.
Karten: 5.00, 4.50, 2.50, 1.10, die ersten Reihen 3.70. 77108

Nächsten Dienstag, 8 Uhr, Palmengarten
Walter Bruno Iltz
Nordische Dichtungen
Ibsen, Märchen von Strindberg.
Karten: 4.50, 2.50, 1.15. 77109

Nächsten Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmengarten
Ders. Konzert Marsdler
Köcher-Sigurdsson - Sigurdsson
Gesang Klavier
Lieder von Schumann, Brahms.
Klavier: Schubert (Wanderfantasie), Liszt u. A.
Karten: M. 4.50, 2.50, 1.15. 77108

Nächsten Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten
Lieder- u. Klavier-Abend
Anna-Maria Cranz (Alt) — Luise Mock (Klavier)
Lieder von Schubert, Hugo Wolf und Gust. Mahler.
Klavier: Friedemann Bach (Orgelkonzert D-Moll) Klavierstücke von Brahms und Liszt. 77107
Karten: M. 4.50, 2.50, 1.15.

Nächsten Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus
Einziger Tanz-Abend
Ruth Schwarzkopf
Amerikanisches Programm!
Karten: M. 5.00, 4.50, 2.50, 1.15. 77102

Montag 8. Oktober
7 1/2 Uhr
Palmengarten
Klavier-Abend
László
Kgl. Pianist, Solistisches Mitglied d. Berliner Sinfoniestr. Orchesters.
Karten: M. 4.50, 2.50, 1.15. 77107

Donnerstag, 24. Oktober, 7 1/2 Uhr, Gewerbehalle
Großes Konzert unter Leitung Prof. Dr. Hans Pfitzner
mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester.
Solistin: Gertrud Meinel.
Schumann: Einfache D-Moll — Trauermarsch und Minnelied, Abschied a. d. Rose von Liebesgarten, Hans Pfitzner: Ouvert. zu „Oberon“ — Lieder am Klavier von Hans Pfitzner und zum
1. Mal im Konzertsaal: Drei Vorspiele zu Pfitznors Palestina.
Karten: 6.70, 5.10, 4.50, 2.50, 1.15. 77101

Sonabend, 26. Oktober
7 1/2 Uhr, Palmengarten
Klavier-Abend.
J. S. Bach, Beethoven (Sonate pathétique), Brahms: Sonate Fis-Moll, M. Reger.
Karten: M. 4.50, 2.50, 1.15. 77102
Karten zu sämtlichen F. Ries, Seestraße 21 und O. Rehnicks, Hauptstr. Nr. 2.
Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße 21.

KÜNSTLER-VEREINIGUNG
Dresden, Lennestraße
HERBST-AUSSTELLUNG 1918
Graphik — Plastik
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr
= Sonntags von 11—4 Uhr =
Eintritt M. 1.15. Danokarte M. 2.40.
Anschlusskarte M. 1.20. 77100

Zoologischer Garten.
Sonntag den 13. Oktober:
Eintrittspreis: Gewöhnlich 50, Kinder 25.
Eintritt 10 Uhr.
Besuchzeit 10 Uhr bis 5 Uhr.
Nachmittags von 5 Uhr an
Groß. Militär-Konzert
aufgeführt von der Kapelle des 1. Inf. Reg. Königl. Art. 108.
Leitung: Kgl. Musikdirektor A. Heibitz.
Eintritt M. 1.15. Danokarte M. 2.40. Anschlusskarte M. 1.20. 77101

Thalia-Tymians Theater
7 Uhr, Sonntag u. Donnerstag auch 4 Uhr.
Schwindelmeyer und Kompagnie!
Urkom. Poese von Dr. Winter-Tymian.
Vorverkauf im TTT. 10 bis 2 und ab 5 Uhr. (C) 4
Vorzugskarten gültig auch Sonntags 4 Uhr.

Kaiser-Panorama.
Königsbrüder Straße 8, am Albertplatz.
Biele. Wocher: Das Innere Seidelberg
Evangelischer Hofkirchenchor.
Bei Besuche und Besuche in Dresden, die von Othen 1918 an die Bühne und 4 Jahre betenden, können als
Kapellknaben
in den Chor der evangelischen Hofkirche einzutreten. Die Kapellknaben erhalten unentgeltlichen Unterricht in der Besonderen Seminare und außerdem bestimmte Gehaltsbeiträge. Anmeldungen unter Vorlegung des Schulbesuchs werden bis zum 20. Oktober an den Vorstand des Seminars 11—12 Uhr im Friedrich-Kunze-Seminar, Zepfstr. 16, angenommen. Bei Zulassung wird Gehaltsbeitrag bis 20. Oktober nachmittags 1/2 Uhr im Gewerbehalle des Seminars abgeholt.
Dresden-Gerechtig, am 11. Oktober 1918.
Die Direktion des Königl. Friedrich-Kunze-Seminars.

Buntes Theater
Tivoli-Palast
Allabendlich 8 Uhr
Direktion: H. Hoffmeister
Heitere Künstler-Abende
Das glänzende Oktober-Sensations-Programm.
Eise Schönfeld, Kinderdarstellerin.
Martha Serano, Vortrags-Soubrette.
Elfrida Woller, Moderne Soubrette.
Max Neubert, Deutschlands bester Blütdichter.
Anita Stornfels, Verwandlungs-Tänzerin.
Margarete Walter, Liedersängerin.
Julia Kraatz in ihren neuesten Tanzschöpfungen.
?? Hugos ?? wies alles!! 3187
A. W. Raacke, Kapellmeister u. Musikkomponist.

Dresdner Volkshaus - Theater
Rienbergstraße 2, am Schöpsplatz.
Direktion: Karl Friedhelm.
Sonntag den 13. Oktober 3181
Nachmittags: Aschenbrödel.
Sinfonische in 5 Akten von Görner.
Sinfonische mit Orchester 30 Pf.
Abend-Vorstellung: 3182
Eine kranke Familie.
Wolfe in 5 Akten von G. Moser.
Eintritt mit Orchester 50 Pf.
Baumert-Theater
im Dresdner Konzerthaus
Reilbahnstr. 37. Am Hauptbahnhof Prager Str. 52.
8 Uhr 3140
Direktor Buchholz!
Neue mit Orchester in 3 Akten u. G. von Moser und Paul R. Lehnhard.
Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Vorverkauf täglich von 10-2 u. 6 Uhr. u. d. Theaterkasse, Tel. 16207.
Naturwissenschaftl. Gesellschaft Isis.
Mittw., 16. Okt., abends 8 Uhr, in der Halle der Tech., Gohlis, Blumenstraße 1.
Redaktion: Prof. Dr. C. Westphal-Berthel.
Die Vorfahren der Germanen.
Sinfonische in 3 Akten (Sinfonische) in der Gewerbehalle, Gohlis, 20. Der Orchester und dem Verkauf der Sinfonischen soll dem Hohen, Othmanns Schwestern werden. 48267